

Zwischen den Fronten II - Auf der falschen Seite?

Von Kiajira

Kapitel 20: Wiedersehen

Kapitel 20: Wiedersehen

Ginny trat ungeduldig von einem Fuß auf den anderen. Voldemort ließ sich von mehreren Gefolgsleuten Bericht erstatten. Es war ziemlich langweilig. Doch nach einer gefühlten Ewigkeit waren sie endlich fertig.

Voldemort erhob seine Stimme. "Und nun kommen wir zu dem Grund dieses Treffens! Heute werden wir ein paar neue Todesser in unserer Mitte aufnehmen. Zu diesem Zweck kommt der Innere Kreis zu mir!"

Severus, Bellatrix und Lucius drängten sich nach vorne und stellten sich ein paar Schritte schräg hinter Voldemort auf. Severus links, Bellatrix und Lucius rechts.

Voldemort ließ seinen Blick suchend über die Menge schweifen. Er blieb auf Ginny liegen.

Ginny musste schlucken. Was wollte er von ihr? Er wusste doch, dass sie niemals eine Todesserin werden würde!

"Ginny! Worauf wartest du? Stell dich neben Severus, aber ein bisschen plötzlich!"

Ginnys Herz machte einen Satz.

Bevor sie wusste, das sie tat, fragte sie entsetzt: "WAS?! Seit wann bin ich bitteschön im Inneren Kreis?"

Voldemorts Augen verengten sich, seine Wut war förmlich zu spüren. Die Todesser drängten alle einen Schritt zurück und zogen die Köpfe ein, Ginnys Freunde eingeschlossen. Sie jedoch blieb stehen und funkelte ihn an.

'Wann hast du das bitte entschieden? Und warum weiß ich davon nichts?', zischte sie ihn in Gedanken an.

Voldemort hielt ihren Blick eine Sekunde lang schweigend, dann wirbelte er zu Severus um und zischte diesen an, wie eine Schlange, die sich bereit macht zum zuschnappen.

"Du hast es ihr nicht gesagt?"

Severus wurde einen Hauch blasser als sonst und fiel auf die Knie.

"Es tut mir Leid, mein Lord. Es wird nie wieder vorkommen, dass ich einen Befehl von Euch nicht ausführe."

Voldemorts Hand wanderte in seinen Umhang. Ginny wusste, dass er genau dort immer seinen Zauberstab stecken hatte. Sie erschrak. Er würde doch Severus deswegen nicht foltern?

'Was auch immer du gerade mit Severus anstellen willst, tu es nicht. Ansonsten werde ich mich weigern, dem Inneren Kreis beizutreten! ', fauchte sie Voldemort an.

Seine Hand erstarrte, dann kam sie wieder hervor - ohne Zauberstab. Er funkelte Severus wütend an.

"Ich hoffe für dich, das es nicht noch einmal vorkommt. Das nächste Mal werde ich keine Gnade walten lassen, verlass dich drauf. Auf die Beine! Und du, Ginny, komm her und nimm deinen Platz neben Severus ein!"

Ginny schluckte. Sie wünschte, die anderen Todesser würden sie nicht alle anschauen. Langsam ging sie die paar Stufen nach oben und stellte sich links neben einen immer noch sehr blassen Severus. Voldemort funkelte sie beide noch einmal an, dann wandte er sich wieder der Menge unter ihm zu.

"Wir wollen heute, wie vorhin schon erwähnt, einige Neue in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Blaise Zabini, Pansy Parkinson, Millicent Bulstrode, Vincent Crabby und Gregory Goyle. Kommt herauf und kniet euch vor mich!"

Die fünf taten wie ihnen befohlen. Sie sahen alle ein wenig blass und ängstlich, aber auch entschlossen aus. Ginny lächelte Pansy, die unsicher ihren Blick suchte, beruhigend zu, obwohl sie sich alles andere als ruhig fühlte.

Ihre Gedanken purzelten wild durcheinander.

Wieso, zur Hölle, hatte Voldemort sie zu einem Mitglied des Inneren Kreises gemacht? Sie hatte weder das Mal, noch würde sie nach seine Pfeife tanzen. Das wusste sie und das wusste er. Was also versprach er sich davon, ihr eine Machtposition zu geben? Sie schüttelte den Kopf, um sich abzulenken. Sie würde ihn wohl fragen müssen.

Sie lenkte ihre Aufmerksamkeit wieder auf die Zeremonie vor sich. Voldemort hatte anscheinend zu reden begonnen, als sie nicht zugehört hatte. Sie hörte nur noch den Schluss: "-Nun, da ihr das alles wisst, wollt ihr immer noch Todesser werden?"

"Ja", kam die leise, aber deutliche Antwort von allen fünf.

"Gut. Ihr werdet nun zuerst mir und dann den Mitgliedern des Inneren Kreises Treue schwören. Es wird ein magischer Schwur sein, an den ihr für immer gebunden seid. Solltet ihr ihn brechen - was ich nicht hoffe - wird euch die Magie außer Gefecht setzen, bis ich euch gefunden habe."

Millicent schien ein Stück zu schrumpfen, die anderen aber rührten sich kein Stück.

"Wenn ihr die Schwüre abgelegt habt, werdet ihr das Mal erhalten. Blaise, wir beginnen mit dir."

Voldemort schlenderte zu Blaise, der am einen Ende der Reihe kniete, die die fünf Slytherins gebildet hatten. Ginny beobachtete ihn gebannt, da spürte sie plötzlich einen schmalen Fühler in ihrem Geist.

'Severus', begrüßte sie ihn.

'Ginny. Ich zeige dir die Erinnerung an einen magischen Schwur, der mehreren Personen geleistet wird, damit du weißt, was du tun musst. Pass gut auf.'
Es dauerte bloß einen Herzschlag, dann wusste Ginny alles, was sie wissen musste.

'Danke', gab sie zurück.

'Danke dir. Was hat du ihm gesagt, damit er mich nicht foltert?'

'Ihm gedroht, dass ich, wenn er es tut, mich weigere, in den Inneren Kreis zu kommen.'
Severus' Mundwinkel zuckten. 'Autsch. Das wäre natürlich ein Blamage gewesen...'

Sie blickten beide wieder zu Voldemort, der Blaise anscheinend gerade den magischen Schwur hatte schwören lassen. Er trat einen Schritt zurück und winkte dem Inneren Kreis, vor zu treten. Ginny schluckte und zückte wie die anderen ihren Zauberstab, als sie neben Severus zu Blaise ging.

Vier Zauberstäbe richteten sich auf ihn, doch es schien ihn nicht im Mindesten zu beunruhigen. Ginny bewunderte ihn dafür, wie gut er seine Gefühle im Griff hatte.

Severus begann. "Wirst du, Blaise Zabini, mir als Mitglied des Inneren Kreises des Dunklen Lords deine Treue schwören und sämtliche Befehle befolgen, die ich dir gebe?"

Blaise nickte. "Ich schwöre es."

Ein Faden aus Licht strömte aus Severus' Zauberstab, der direkt zu Blaise' Kopf führte. Ginny wollte für einen Moment lang lachen, so seltsam sah es aus, doch sie beherrschte sich.

Jetzt war Bellatrix an der Reihe. Sie wiederholte Severus' Worte, und als Blaise auch ihr die Treue schwor, verband ein Faden aus ihrem Zauberstab sich ebenfalls mit seinem Kopf. Bei Lucius war es das gleiche Spiel. Als Blaise an drei Fäden hing, schluckte Ginny und zwang sich, den Mund zu öffnen.

"Wirst du, Blaise Zabini, mir als Mitglied des Inneren Kreises des Dunklen Lords deine Treue schwören und sämtliche Befehle befolgen, die ich dir gebe?"

Blaise lächelte einen Moment lang. "Ich schwöre es."

Ginny spürte die Magie, die sie beide verband, noch bevor sie den magischen Faden sah. Es ging ganz von selbst, sie musste nicht einmal etwas dazu tun.

Nun erhob Severus wieder seine Stimme. "So sei es. Von nun an wird ein magisches Band uns verbinden, wie weit wir auch getrennt sein mögen. Verrate dieses Band nicht und dir wird es bei uns gut gehen."

Die Fäden rissen von den Zauberstäben ab und schossen in Blaise' Kopf hinein.
Er lächelte.

Severus erhob sich, Ginny folgte rasch, ebenso wie Bellatrix und Lucius. Sie wiederholten dieses Ritual bei den vier anderen, nachdem sie zuerst Voldemort die Treue geschworen hatten, dann traten sie wieder hinter ihn zurück.

Er kniete sich vor Blaise, bis ihre Augen auf einer Höhe waren und lächelte kalt.

"Gib mir deinen Arm, Blaise."

Blaise hielt ihm seinen linken Arm entgegen, die Innenseite nach oben gedreht. Voldemort ergriff mit der linken Hand sein Handgelenk und schob langsam den Ärmel

der Robe nach oben. Als die blanke Haut zum Vorschein kam, legte er die Spitze seines Zauberstabs darauf.

"Morsmordre!", zischte er.

Die meisten Todesser zuckten wie geschlagen zusammen.

Ginny wunderte sich einen Moment, dann fiel ihr auf, dass er es wirklich gezischt hatte. Er hatte Parsel gesprochen.

Blaise keuchte auf. Ginny beobachtete fasziniert, wie das Dunkle Mal auf seinem Arm langsam Gestalt annahm. Als das Bild vollständig erschienen war, stand Voldemort auf und ließ von ihm ab.

"Willkommen bei den Todessern, Blaise."

Er nickte ihm zu, dann ging er weiter zu Pansy.

Die warf Ginny einen ängstlichen Blick zu, als Voldemort näher kam. Ginny runzelte die Stirn und drang in ihren Geist ein.

'Was ist denn?', wollte sie wissen.

Pansy schluckte. 'Ich habe Angst. Wird es wehtun?'

'Ich weiß es nicht. Aber es geht vorbei.'

Pansy nickte in dem Moment, als Voldemort sich vor sie kniete, und wandte ihm rasch wieder ihren Blick zu.

In dem Moment, in dem Voldemort wieder zischte, konnte Ginny erkennen, wie sie sich auf die Lippe biss. Doch sie schrie nicht.

Millicent dagegen schrie.

Vincent gab keinen Laut von sich, doch er blinzelte verdächtig oft.

Gregory keuchte wie Blaise.

Als Voldemort die fünf entließ, konnte Ginny Erleichterung auf allen ihren Gesichtern ausmachen. Sie verschwanden wieder in der namenlosen Menge der Todesser.

Voldemort wandte seinen Blick nun direkt zu Ginny.

"Du bekommst von mir die Leitung über sämtliche Todesser übertragen, die noch Schüler in Hogwarts sind. Außerdem besteht deine Aufgabe darin, so viele neue Mitglieder wie möglich zu rekrutieren. Wag es nicht, mich zu enttäuschen."

Rasch schüttelte Ginny den Kopf. Seine rot glühenden Augen schienen sich direkt in ihren Kopf bohren zu wollen.

Voldemort nickte kurz, dann drehte er sich wieder zu seinen Todessern um.

"So, das war alles für heute. Ihr dürft gehen."

Wieder ging ein Ruck durch die Todesser, als alle zu Boden sanken. Und wieder wurde Ginny von Severus mit hinunter gerissen.

Als sie sich wieder aufrichteten, waren die Todesser schon am hinaus gehen. Ginny entdeckte ihre Freunde und wollte schon zu ihnen laufen, da ertönte Voldemorts Stimme erneut: "Der Innere Kreis kommt mit in mein Büro."

Damit trat er selbst von der erhöhten Stirnseite hinunter und lief mit großen Schritten durch die Halle, Richtung Aufenthaltshalle, den Inneren Kreis im Schlepptau.

"Wartet in der Halle auf mich", zischte Ginny Draco im Vorbeigehen noch zu. Sie durchquerten Voldemorts offenes Büro, er schmolz die Wand und lotste sie in sein eigentliches Arbeitszimmer, wo er sich an seinen Schreibtisch setzte.

Ginny ließ sich auf ihren Schreibtischstuhl fallen und warf ihm einen Todesblick zu. "Du hättest mich ruhig vorher fragen können." Er zuckte bloß mit den Schultern. "Wozu? Ich wusste, dass du nicht nein sagen würdest."

Sie schnaubte. "Weißt du was? Ich darf nach den Pfingstferien in die siebte Klasse, das heißt, ich hab schon mit der Schule mehr als genug zu tun. Dann muss ich alles tun, um nicht aufzufliegen, mit Severus für den Fall trainieren, dass ich es doch tue, für den Orden soll ich die Slytherins ausspionieren, für dich soll ich den Orden ausspionieren, und du hast mir gerade auch noch die Aufgaben aufgehalst, auf die Slytherins aufzupassen und neue Todesküsse anzuwerben. Hast du eine Ahnung, wie ich das alles schaffen soll?"

Er zog eine Augenbraue hoch. "Ernenne dir einen Stellvertreter und lass ihn die Arbeit machen. Wie wäre es mit Draco?" Ginny ließ sich nach hinten fallen. "Wunderbar. So wie du den Inneren Kreis?" "Nicht ganz. Du bist zwar im Inneren Kreis, aber du bist nicht mein Stellvertreter. So verrückt bin ich dann doch wieder nicht."

"Aber für Bellatrix bist du verrückt genug? Wer ist schlimmer: Sie oder ich?" "Ich bin nicht verrückt!", fauchte Bellatrix. Voldemort fixierte Ginny. "Du. Eindeutig." Bellatrix lachte. "Ha! Siehst du!"

"Klappe, Bella, oder ich verhexe dich", zischte Ginny zurück. "Ich hab keine Lust, dir noch länger zuzuhören!" Bellatrix lachte nur noch lauter. "DU willst MIR drohen? Versuch es doch! Na komm, verhexe mich, und ich zeig dir, wie sich der Cruciatus-Fluch anfühlt!"

"Nicht hier, sonst gibt es wieder Ärger wegen seinen" - Ginny nickte zu Voldemort hinüber - "Sesseln. Du weißt doch, wie sehr er sie liebt." Sie grinste, als Bellatrix blass wurde.

Lucius blickte verwirrt zwischen Ginny und Bellatrix hin und her, als sie sich nur noch schweigend anfunkelten. "Das werde ich nicht erklärt bekommen, oder?" "Nein!", fauchte Bellatrix ihn an. Er hob abwehrend die Hände. "Ist ja gut, kein Grund, mich anzukeifen. Mein Lord, braucht Ihr mich noch?"

Voldemort sah von dem Blatt Pergament auf, das er vollgeschrieben hatte. "Wenn du nichts zu berichten hast, nein." Lucius nickte, ging kurz auf die Knie und verließ den Raum dann ohne ein weiteres Wort.

Voldemort schenkte Bellatrix einen missbilligenden Blick. Sie war immer noch damit

beschäftigt, Ginny mit Blicken zu töten.

"Bella, du kannst gehen."

"Aber-"

"Kein aber, raus mit dir!"

Bellatrix erhob sich betont langsam und warf Ginny im Hinausgehen noch einen Todesblick zu.

"Setz dich doch, Severus", meinte Voldemort, kaum dass die Tür hinter Bellatrix ins Schloss gefallen war.

Severus folgte der Aufforderung mit einem leichten Stirnrunzeln. Voldemort wandte sich Ginny zu.

"Ginny. Du hast bis zum Ende des Schuljahres die Verantwortung für sämtliche Todesser in Hogwarts, Severus ausgeschlossen. Ich verlange, dass du nicht nur für dich, sondern auch mit ihnen das Duellieren trainierst. Aber trifft euch nicht zu oft - das könnte McGonagall auf eure Spur bringen und außerdem müsst ihr euch auf die Abschlussprüfungen vorbereiten. Ich will nicht, dass einer von euch ein Schuljahr wiederholen muss, verstanden?"

Ginny nickte.

Voldemort lehnte sich zurück und seufzte. "Da wir das geklärt haben - wie kommt ihr denn mit Arthur Weasley als Lehrer klar?"

Severus räusperte sich und antwortete: "Er hat sich rasch eingelebt, lässt es sich aber nicht nehmen, jedes Wochenende zu seiner Frau nach Hause zu fahren. Er liebt es, zu unterrichten, und vor allem liebt er Muggelartefakte. Er hat fast sein ganzes Büro damit voll gestopft. Ich frage mich, wie er in diesem Chaos noch produktiv arbeiten kann - aber anscheinend kann er es, mir liegen schon seine Prüfungsaufgaben für die dritte, vierte und sechste Klasse vor."

Voldemort nickte langsam. "Wie sieht es mit seiner Glaubwürdigkeit aus?"

"Er ist perfekt für die Stelle. Niemand nimmt seine Schwärmerei für die Muggel ernst, nicht nach Alectos Unterricht. Alle halten ihn für verrückt."

Ginny schnaubte. Voldemort ließ seinen Blick von Severus zu ihr wandern. "Ja?"

"Entschuldigt mal, aber er ist immer noch mein Vater", meinte sie mit einem Brummeln.

Voldemort und Severus blickten sich an, und sie konnte ganz deutlich erkennen, dass sie ihre Gefühle nicht nachvollziehen konnten.

Sie winkte ab. "Ach, vergesst es. Ihr kapiert es sowieso nicht."

Nun schnaubte Voldemort. "Wunderbar. Also, wo waren wir? Ach ja: Wie kommst du damit klar, dass Arthur jetzt dein Lehrer ist, Ginny?"

Ginny blickte zu Boden.

Ihre Stimme war brüchig, als sie antwortete: "Ich - Er geht mir auf die Nerven. Er besteht darauf, dass ich ihn einmal pro Woche besuche, und ich - ich hasse es, ihn anlügen zu müssen. Immer, wenn er mich auf dem Gang sieht, fragt er mich, wie es mir geht. Ich will ihn nicht ständig belügen müssen. Ich - ich wünschte, ich hätte einen Tarnumhang, damit ich ihn nicht mehr so oft treffe."

Voldemort zog eine Augenbraue hoch. "Damit kann ich zwar nicht dienen, aber ich kann dir einen Unsichtbarkeitszauber beibringen, der dich auch zauberstablos jederzeit unsichtbar macht, und nicht bloß wie der Desillusionierungszauber der Umgebung anpasst."

Ginnys Augen weiteten sich. "Gerne! Aber -" Sie stockte. "Ich muss erst zu den Slytherins, ich hab ihnen gesagt, dass sie auf mich warten sollen."

"Gib ihnen etwas zu tun", warf Severus ein. "Dann hast du genügend Zeit, den Zauber zu lernen."

Ginny nickte ihm zu. "Hey, gute Idee! Danke!"

Damit lief sie nach draußen. In der Halle hatten viele Todesser sich zu kleinen Grüppchen zusammengerottet und unterhielten sich.

Draco, Pansy, Blaise, Millicent, Vincent und Gregory saßen am äußeren Ende des Tisches und unterhielten sich, und alle bis auf Draco hielten sich die Unterarme.

Dieser Anblick bestärkte Ginny darin, niemals das Dunkle Mal anzunehmen. Es musste scheußlich wehtun. Und außerdem, wozu sollte sie? Sie war doch schon im Inneren Kreis!

Wie Schuppen fiel es ihr von den Augen. Mit dieser Aktion hatte Voldemort erfolgreich verhindert, dass Ginny einmal das Dunkle Mal erhalten würde. Sie lächelte und sandte ihm ein mentales 'Danke'.

Als sie zu ihren Freunden trat, wurde sie mit einem Aufschrei von Pansy empfangen.

"Ginny! Man, du hast so ein Glück, dass du das Dunkle Mal nicht hast! Hast du eine Ahnung, wie weh das tut?"

"Mit Sicherheit nicht so sehr wie sein Cruciatus", gab sie trocken zurück und setzte sich zwischen Pansy und Draco. "Aber in gewissem Sinne habe ich das Mal schon. Mein Armband kann mich genauso zu ihm führen wie das Mal."

Millicent schnaubte. "Aber ein Armband kann man abnehmen, ein Tattoo nicht. Du kannst es selbst steuern, wann du erreichbar bist und wann nicht."

Ginny blickte erstaunt auf das Armband hinunter. Stimmt! Sie war bisher noch gar nicht auf die Idee gekommen, es abzunehmen und hatte es monatelang getragen, so dass sie fast vergessen hatte, dass sie es auch abnehmen konnte.

Jetzt wollte sie das Armband abstreifen - doch es ging nicht. Es wurde immer enger, je mehr sie daran zerrte, bis es in ihre Haut schnitt. Sie ließ fluchend los. Sofort wurde es wieder weiter, so dass es angenehm zu tragen war.

Sie starrte das Armband eine Sekunde lang böse an - dann erklang mit einem Mal die eiskalte Stimme Voldemorts hinter ihr.

"Der Bund gilt fürs Leben, mit oder ohne Mal, Ginny. Hab ich vergessen zu erwähnen." Er klang so genüsslich, so selbstzufrieden dabei, dass im Nu Zorn in Ginny hoch kochte. Eine Menge Zorn.

Sie sprang auf, wirbelte herum und fauchte: "Gibt es noch mehr Dinge, die ich wissen sollte, die du aber vergessen hast zu erwähnen?!"

Voldemort schenkte ihr einen nachdenklichen Blick aus seinen rot glühenden Augen. "Vergessen - ja, vielleicht. Aber ich werde sie dir nicht sagen."
Er lächelte kalt, doch Ginny spürte, dass er breit gegrinst hätte, wären sie allein. Das ließ ihre Wut nur noch weiter brodeln. Was bildete sich der Kerl eigentlich ein?
"Wenn du nicht Lord Voldemort wärest, dann würde ich dir dafür an die Gurgel gehen!", spie sie ihm entgegen.

Ihre Freunde japsten alle nach Luft. Ein lauernder Ausdruck legte sich über Voldemorts Gesicht.
"Und warum tust du es nicht?"
Ginny ballte die Fäuste und biss sich auf die Lippe. Wenn sie ihn jetzt angriff - wer weiß, was er dann anstellte. Immerhin waren sie hier in aller Öffentlichkeit!

Die Stille dehnte sich aus, dauerte immer länger, bis - "Feigling", zischte Voldemort ihr auf Parsel entgegen.
Das brachte Ginnys Fass zum Überlaufen. Ihre Magie formte und befreite sich mit einem Schlag - ganz ohne Zauberstab.

Ein riesiger Flederwicht tauchte mit einem Mal hinter Voldemort auf, riss das Maul auf und stürzte auf ihn herab. Der dunkle Lord rührte sich nicht einen Zentimeter. Das Untier hatte ihn schon fast erreicht - da verschwand es in einem Lichtblitz, als wäre es nie da gewesen.

Ginny holte tief Luft und löste ihre Fäuste. Voldemort zog bloß eine Augenbraue hoch.
"Das nennst du an die Gurgel gehen? Da musst du aber früher aufstehen - zumindest bei mir."
Lautlos fügte er hinzu: 'War das dein erster zauberstabloser Zauber?'
'Ja', gab Ginny ruhig zurück. Die Wut war verschwunden, zusammen mit der Magie gegangen.
'Gut gemacht.'

Ihr Herz tat einen Satz. Er hatte sie gelobt! Er hatte sie allen Ernstes gelobt! Sie atmete tief durch, dann fragte sie laut: "Würdest du mich für einen Moment entschuldigen? Ich muss noch was klären."
Voldemort nickte knapp und verschränkte die Arme, rührte sich jedoch keinen Zentimeter.

Ginny setzte sich wieder zu ihren Freunden, die sie alle mit offenen Mündern anstarrten.
Sie lachte. "Ja, ich lebe noch, und ja, er hat mich nicht gefoltert. Schaut nicht so." Sie drehte sich zu Draco. "Draco, hiermit ernenne ich dich zu meinem Stellvertreter. Ich brauche jemanden, der mir hilft."
Draco neigte den Kopf. "Immer doch. Danke, Gin."

"Gut. Weißt du was? Du zeigst unseren neuen Kollegen die Festung, ich hab noch was zu erledigen."
"Was denn?", fragte Pansy neugierig.
Ginny drehte sich zu ihr um und seufzte. "Einen Unsichtbarkeitszauber lernen, damit

ich mich vor meinem Vater verstecken kann."

Pansy kicherte, verstummte jedoch mit einem Blick auf Voldemort wieder. "Kann ich verstehen", meinte sie leise.

Ginny lächelte kurz, dann stand sie auf. "Wir treffen uns später wieder hier."

"Wird gemacht", gab Draco zurück.

Ginny nickte, dann ging sie wieder zu Voldemort hinüber.

"Okay, da bin ich wieder."

Er hob bloß eine Augenbraue. "Das sehe ich. Komm mit."

Die beiden gingen in ihr gemeinsames Arbeitszimmer.

Voldemort wirbelte herum und blickte sie mit blitzenden Augen an.

"Was fällt dir ein, mich vor allen Todessern so respektlos anzureden?", zischte er.

Sie stemmte die Hände in die Seiten. "Ärger mich nicht und ich explodiere nicht, so einfach ist das."

Das rote Funkeln in seinen Augen schien sich ein wenig zu beruhigen.

"Weißt du - ich hatte es wirklich bloß vergessen, aber als du mich dann so angefahren hast, konnte ich das nicht auf mir sitzen lassen."

Ginny zog die Augenbrauen hoch. "Wer hätte das gedacht? Lord Voldemort ist vergesslich. Du vergisst in letzter Zeit recht viele wichtige Sachen, hab ich das Gefühl. Ich hätte mich einmal beinahe umgebracht, weil du mir nicht gesagt hast, dass ich sterbe, wenn meine Magie aufgebraucht ist."

Er runzelte die Stirn. "Ich dachte, das wüsstest du. Das ist doch die einfachste Sache der Welt!"

Ginny rollte mit den Augen und stöhnte geschafft. "Genies! Womit hab ich das nur verdient?"

Voldemort funkelte sie an. "Nicht frech werden, meine Dame, sonst könnte es sein, dass ich den Unsichtbarkeitszauber vorübergehend vergesse."

Mit einem Schlag war Ginny wieder ernst. "Ist klar. Bringst du mir bitte den Zauber bei?"

Voldemort lächelte hinterhältig. "Und was bekomme ich dafür?"

Ginny legte den Kopf schief. "Ich werde nicht mehr meckern wegen meinen Aufgaben im Inneren Kreis und wegen dem Armreif."

Er zog die Augenbrauen hoch. "Wenn du versprichst, nicht mehr zu meckern, heißt das eine Menge. Akzeptiert. Gib mir deine Hände, ich will deine Magie kontrollieren. Noch besteht die Gefahr, dass deine Magie sich selbstständig macht, wenn du ohne Zauberstab zauberst."

Ginny nickte, trat ein Stück näher und streckte ihre Hände aus. Als er sie mit den seinen ergriff, musste sie sich am Riemen reißen, um nicht aufzuseufzen. Sie hatte vergessen, wie schön es war, ihn zu berühren...

Aber sie beherrschte sich. Sie wollte schließlich den Zauber lernen und nicht irgendetwas... anderes.

"Schließe die Augen", befahl er ihr leise. Sie tat wie geheißen. "Spüre deine Magie. Jetzt bündle sie nicht wie sonst in deiner Hand, sondern in deiner Haut, aber über den ganzen Körper verteilt."

Ginny runzelte die Stirn und versuchte es. Es war schwieriger, als sie an einem Ort zu bündeln. Die Haut war so groß...

"Stell dir deine Magie wie ein Leuchten vor, im Inneren deines Körpers. Und jetzt willst du dieses Leuchten über jede Pore deiner Haut nach außen abstrahlen. Alle sollen dich leuchten sehen. Aber lass die Magie nicht frei - sonst erlischt dein Leuchten."

Ginny versuchte es. Und jetzt - mit diesem inneren Bild vor Augen - war es ganz einfach!

"So ist es gut. Jetzt stell dir das Ergebnis vor. Du, unsichtbar. Du musst der Magie klarmachen, dass sie dich verstecken soll, aber nicht wirklich verschwinden lassen. Das kann nämlich passieren. Stell sie dir wie einen Tarnumhang vor, der auf dir liegt, hauteng, und dich überall bedeckt. Wenn du so weit bist, dann lass die Magie gehen. Aber langsam - und behalte immer dein Ziel im Auge. Wenn du es nur einmal verlierst, macht die Magie, was sie will. Also: Immer wachsam!"

Ginny schnappte nach Luft - dann fing sie hysterisch an zu kichern.

"Also, das hätte ich nicht gedacht! Ausgerechnet DU zitierst Moody!"

Voldemort schnaubte bloß. "Lach wann anders darüber. Pass auf deine Magie auf."

Rasch konzentrierte Ginny sich wieder.

Tatsächlich war die Magie wieder zurück in ihren Körper geflossen. Sie bündelte die Magie wieder in ihrer Haut, dann stellte sie sich, wie Voldemort es gesagt hatte, einen hautengen Tarnumhang aus Magie vor, konzentrierte sich, wie sie es immer bei Zaubern ohne Formel tat - und schickte die Magie dann vorsichtig aus ihrer Haut nach draußen.

Fasziniert beobachtete sie, wie sie sich dicht an ihren Körper anlegte und dann aus ihrem Sichtfeld verschwand. Zurück blieb nur das wohlige Gefühl, unter einer Bettdecke zu stecken.

Sie öffnete die Augen und sah Voldemort nicken. Ein schmales Lächeln schlich sich auf sein Gesicht. "Gut gemacht."

Ginny blickte aufgeregt an sich herab - und sah nichts! Absolut nichts! Sie konnte durch ihren Körper sogar hinter sich sehen. Es war gruselig - aber auch genial!

Sie konnte sich jetzt tatsächlich unsichtbar machen! Sie grinste breit.

Plötzlich ging die Tür auf. Voldemort hatte sofort ihre eine Hand losgelassen und seinen Zauberstab gezückt - doch es war nur Severus.

"Wie kommst du hier rein?", donnerte er.

Severus verneigte sich kurz. "Wie in der alten Festung auch. Ich habe meine Signatur in den Zauber der Wand eingespeichert. Wenn man den Zauber einmal kennt, ist es einfach."

"Warum?" Voldemort war leise geworden, verdächtig leise.

"Ich muss Ginny holen, mein Lord. Wir müssen zurück in die Schule."

"Du hättest draußen warten können! Wir waren beschäftigt!"

Severus blickte zu Boden. "Verzeiht, mein Lord. Es wird nicht noch einmal vorkommen."

Voldemort senkte seinen Zauberstab nicht ein Stück. "Ich hatte dir doch gesagt, dass der nächste Fehler Konsequenzen hat. Dennoch hast du dich mir schon wieder widersetzt. Der Zauber war dazu da, dass ICH kontrolliere, wer in meine Räume kommt. Dafür -"

Ginny schnappte nach Luft, als sie seine Gedanken wahrnahm. Sie sprang vor und drückte seine Zauberstabhand nach unten.

"Untersteh dich!", fauchte sie. "Wenn du ihm auch nur ein Haar krümmst, dann -"

Sie ließ den Rest unausgesprochen, doch sie wusste, dass Voldemort wusste, was sie tun würde.

Severus blickte stirnrunzelnd durch Ginny hindurch. "Ginny? Wo bist du? Kannst du den Zauber?"

Ginny hob einen Zipfel von Voldemorts Umhang ein Stück an, um Severus zu zeigen, wo sie war.

"Was denkst du eigentlich, was du da tust?", zischte dieser und schlug ihr genau auf ihre durchsichtigen Finger.

"Severus zeigen, wo ich bin. Hilfst du mir, wieder sichtbar zu werden?"

Voldemort rollte mit den Augen, steckte den Zauberstab weg und ergriff wieder ihre zweite Hand.

"Spüre deinen Zauber. Findest du ihn?"

Ginny tastete nach Magie um sie herum. Und tatsächlich, dort spürte sie schwach etwas, wie eine zweite Haut.

"Gut. jetzt musst du ihn auflösen. Schick einfach deine Magie aus und lass sie den Zauber zerstören. Das sollte nicht allzu schwierig sein."

Ginny bündelte ihre Magie wieder in ihrer Haut, stellte sich diesmal aber vor, wie sie ihre zweite Haut mit einem Schlag wegwischte. Sie holte tief Luft - und schickte die Magie nach draußen.

Severus blinzelte. Ginny tauchte vor ihm aus dem Nichts auf, zuerst flimmernd, dann fest. Sie hielt beide Hände des Dunklen Lords.

Er war milde erstaunt.

Es erforderte nur irgendeinen Hautkontakt, um die Magie zu kontrollieren, Händchen zu halten war nicht unbedingt notwendig. Voldemort schien sie doch recht gerne zu haben...

Doch er würde den Teufel tun, einen der beiden danach zu fragen. Er hing an seinem Leben.